



Pawel Opaska/Shotshop.com

©Copyright 2021 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

3x täglich 25 Tropfen*

*Nach jeder Hauptmahlzeit mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine einschleichende Dosis von 3x täglich 20 Tropfen mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung (Herxheimer-Reaktionen)



Haronga

Harungana madagascariensis

Familie

Der Harongabaum gehört zur Familie der Johanniskrautgewächse (*Hypericaceae*). Aufgrund seines rötlichen Harzes wird er manchmal auch „Drachenblutbaum“ genannt, obwohl er botanisch gesehen nicht zu den Drachenbäumen (*Dracaenae*) gehört.

Beheimatet

Ursprünglich auf Madagaskar beheimatet, ist der Harongabaum mittlerweile in allen immergrünen Gebieten ost-, süd- und mittelafrikanischer Länder anzutreffen. (Sogar in einigen Gegenden Australiens eingeführt.)

Verwendete Pflanzenteile

Die Rinde des Baumes.

Inhaltsstoffe

Die wirksamkeitsbestimmenden Inhaltsstoffe sind sog. *Dihydroxyanthracenderivate* (davon die wichtigsten in der Rinde: *Harungarin* und *Madagascin*). Weiters: Gerbstoffe, Flavonoide, Phytosterole und Spuren von ätherischem Öl

Anwendung

Während eines Besuches auf der Insel Madagaskar beobachtete Dr. Willmar Schwabe (1839-1917), dass die dortigen Eingeborenen auch fettes Schafffleisch problemlos verdauen konnten, wenn sie die Rindenteile des Harongabaums kauten. Heute weiß man, dass die Rinde des Baumes die Verdauung intensiv anregt. Dabei wird nicht nur die **Sekretion von Magen- und Gallensaft**, sondern auch die Bildung und Ausscheidung von **Verdauungsenzymen der Bauchspeicheldrüse** angeregt (genauer gesagt Enzyme zur Eiweiß- und Zuckerverdauung). Der saure Magensaft dient vorrangig der Eiweißspaltung, der Gallensaft hingegen der Fettverdauung. Durch die Anwendung von Haronga bzw. deren Wirkstoffen soll die Verdauung um ein Vielfaches erleichtert und somit selbst üppige und fettreiche Mahlzeiten gut vertragen werden. So kann Haronga vor allem bei **dyspeptischen Beschwerden** bzw. Beschwerden bei **Reizmagen** Abhilfe schaffen: von Druck- und Völlegefühl nach dem Essen, frühem Sättigungsgefühl, Unwohlsein und Blähungen bis hin zu krampfartigen Oberbauchschmerzen, Übelkeit, Brechreiz und Stuhlunregelmäßigkeiten wie Durchfall oder Verstopfung.